

Simile de trinitate ad solem.

*Unius essentie sunt trine persone,
Sicut et a simili cernitur in sole;
Sol et splendor et calor simul esse solent,
Simul sunt et varias dant operationes.*

*Sol in gyrum volvitur motu circulari,
Splendor lustrat aera die temporalis,
Calor facit omnia terrestria siccari;
Sic diversa video tria tres operari.*

*Similiter filius solus incarnari
Stans in patre potuit nec¹ tamen sequestrari,
Non pater, non spiritus voluit humanari,
Qui tres tamen unum sunt divinitate pari.*

*Nos ex patre omnia et per filium² omnia fieri
fatemur*

*Et in spiritu omnia finiri confitemur,
Trinum et unum deum sic testari iubemur;
Tres personae unum sunt, ut fide tenemur.*

Diese Verse sind mindestens so 'abscheulich' wie die der GH; es sind die einzigen von G. ohne Vorlage verfaßten Vagantenstrophen; sie allein sind zum Vergleich heranzuziehen. G. selbst hat bemerkt, daß sie nicht eben gut waren; in allen drei Rezensionen folgt unmittelbar danach *Eadem similitudo que et supra versificæ*³, d. i. derselbe Inhalt in vier Tristichen formell besser behandelt. Da G. einen vorhandenen Abschnitt nicht leicht ausmerzte, blieben beide Stücke im P. Es ließe sich zeigen, daß G. auch die übernommenen Strophen der Praedicatio bei seiner Überarbeitung nicht gerade verbesserte, doch dürfte das obige Beispiel genügend zeigen, daß die Verse der GH durchaus G. zuzutrauen sind.

Der letzte Einwand von SCHEFFER-BOICORST, eine Stilähnlichkeit zwischen den GH und den unzweifelhaften Werken G.s sei nicht erwiesen, war gegenüber den wenigen und unglücklichen Beispielen von WAITZ berechtigt; doch gehen die Übereinstimmungen erheblich weiter. Raumangel verbietet hier, den Stilvergleich durchzuführen; es können nur kurze Hinweise auf

¹) nec fehlt B 2.

²) B 2 et filium; D 5 omnia per filium.

³) Ungedruckt.